

Paris, 11. Nov. Die Fünfzehnerkommission nahm mit 8 gegen 7 Stimmen einen Antrag von Casimir Périer an, der fordert, daß über die Prorogation erst nach der Voiturung der konstitutionellen Gesetze abgestimmt und die Voiturung der letzteren in der ersten Hälfte des Januar sicher gestellt werde. Laboulay wurde zum Berichterstatter ernannt. Die Kommission beauftragte ihren Präsidenten, eine Audienz bei Mac Mahon zu verlangen.

Versailles, 11. Nov. (Nationalversammlung) Pascal Duprat, Deputirter der Linken, bringt ein Amendement ein, welches die Proklamirung der Republik und deren Ratifikation durch ein Plebisit fordert. Die Sitzung war sonst ohne besonderes Interesse.

Mac Mahon ließ heute durch seinen Sekretär Harcourt, Deputirten und Journalisten, der Rechten gegenüber erklären, daß er sich den Titel Präsident der Republik gefallen lasse; daß er jeden Vorschlag annehme, der von der Rechten ausgehe, daß aber, wenn ein Vorschlag der Linken durchgehe, er seine Demission einreichen werde.

Die Royalisten haben ihre Restaurations-Träume noch lange nicht aufgegeben. Sie organisiren jetzt eine Petitions-Bewegung unter der von der Geistlichkeit geleiteten Bevölkerung und bringen aus Nantes, Marseille u. s. w. Unterschriften zu Gunsten der Wiederherstellung des legitimen Königthums bei. Der „Figaro“ richtet in derselben Tendenz einen offenen Brief an den Grafen von Paris und den Prinzen Joinville. Dieselben sollten nach Frohsdorf gehen und dem Grafen Chambord vorstellen, daß er jetzt, nachdem er den höchsten Beweis seiner Standhaftigkeit geliefert, mit gutem Gewissen die dreifarbigte Fahne annehmen könne; Frankreich sei schon so zerknirscht, daß der Prätendent diesmal auf eine Majorität von hundert Stimmen zählen könne.

Die chaotische Verwirrung in Versailles nimmt täglich zu, sie dehnt sich jetzt sogar schon auf das Land aus. Es weiß Niemand mehr, welche Richtung er einschlagen, welches Ziel er anstreben soll. Marschall Mac Mahon nimmt das Entlassungs-gesuch seines Ministeriums nicht an, weil er nicht allein im Wespennest bleiben will, in welches ihn die Herren Broglie und Consorten gesteckt haben. Bis über den Prorogationsantrag Beschluß gefaßt ist, sollen die Minister mitgehen, Sturm blasen oder den Sturm abwehren. Darüber vergeht noch eine geraume Zeit, denn die Commission, welcher der Antrag Changaniers zur schleunigen Vorberathung überwiesen ist, scheint sich nicht zu sehr übereilen zu wollen. In dieser Zwischenzeit wird Mac Mahon nicht auf Rosen gebettet sein. Er sieht mehr und mehr ein, daß seine Politik einen üblen Eindruck gemacht hat, daß seine fusionistischen Liebäugeleien an das Tageslicht gekommen sind, daß sein Ansehen und der Ruf seiner Unparteilichkeit, welcher im ganzen Lande verbreitet war, mit dieser Politik schweren Schaden gelitten haben. Ueberdies, und das ist vielleicht die schwerste Sorge, welche den Marschall-Präsident umfängen hält, lauten die Nachrichten über die Wendung, welche der Proceß Bazaine in Trianon genommen hat, so ernst, daß die Eventualität eines

Rücktritts des Präsidenten nicht mehr außer dem Bereiche der Möglichkeiten liegt, obschon seine Umgebung eine solche Möglichkeit entschieden zurückweist auf die Gefahr hin, den Marschall lächerlich zu machen. Thiers hat es vorhergesagt, daß der Proceß, welcher im Interesse des Herzogs von Numale gegen Bazaine in Scene gesetzt worden, ein Unglück für Frankreich sei. Heute schon bildet sich im Volke das Urtheil, daß Thiers im Rechte gewesen, heute schon ist die Armee der Ueberzeugung, daß, wenn überhaupt Bazaine vor Richter zu citiren gewesen, er nicht allein auf die Anklagebank hätte kommen dürfen. „Sechs Monate Bismarck und es würde besser um Frankreich stehen.“ Diese Behauptung wurde dieser Tage in Paris von einem Franzosen ausgesprochen, ohne daß derselbe ob dieser Dreistigkeit gesteinigt worden wäre.

Allerlei.

— Spanische Unwissenheit. Ein Berichterstatter der Times im Carlistischen Hauptquartier schreibt aus Spanien; „Einige der Carlistischen Offiziere zeigen einen seltsamen Mangel an Kenntniß mit Bezug auf fremde Länder. Ein Freund von mir, der Baron v. Wedell, früher ein preussischer Uhlantenlieutenant, dient nun im Heere der Royalisten. Heute Morgens aß er einige Weintrauben, als ein Oberstlieutenant bemerkte: „Sie haben keine Trauben in ihrem Lande?“ „Keine Trauben!“ erwiderte der Deutsche, entrüstet über die Verläumdung seines Vaterlandes; haben Sie nie etwas vom Rheinwein gehört?“ „Rheinwein! was ist es, eine Stadt?“ „Donnerwetter, nein!“ und zu seinem Erstaunen entdeckte der Baron, daß sein Kamerad von der Existenz des weltberühmten Stromes keine Ahnung habe. Hieraus fragte der Oberstlieutenant den Deutschen, ob es wahr sei, daß in seinem Lande ein Mann vier oder fünf Frauen heirathen dürfe und alle die Kinder legitim seien. „Ja,“ erwiderte der erbitterte Preuße, und Deutschland ist ein solch fruchtbares Land, daß eine Frau häufig 20 und sogar 30 Kinder hat. Das wird Ihnen erklären, warum wir so viele Leute in Schlachten verlieren können; ein paar Tausende hie und da machen für uns keinen Unterschied, da sie so leicht ersetzt werden können.“ „Carambo,“ sagte der Spanier, und sein Erstaunen war noch größer, als er unterrichtet wurde, daß Deutsche, Polen und Russen alle eine besondere Sprache besäßen und nicht eine und dieselbe Nation seien.

— (Ein abgedruckter Brief Blüchers.) Einer Zusammenstellung fürstlicher Ansprache von Richard v. Meerheimb entnehmen wir einen interessanten, bisher ungedruckten Brief Blüchers. Daß der alte Haudegen mit der Orthographie auf gespanntem Fuße lebte, ist längst bekannt; daß aber die Feindschaft gar so weit ging, ist dennoch bemerkenswerth. Uebriens ist der Brief auch von historischem Interesse. Er lautet: „Mein Feind die schenke schlägt ist geschlagen, der herrlichste Sieg ist erscholten. Das Detaille wird no(ch) vollgen, ich denke die Bonapartistische geschichte ist nun wohl ziemlich wider zu ende. la Bellalliance den 19. frühe. ich kan nicht mehr schreiben den ich zittere an alle glieder, die Anstrengung war zu groß. Blücher.“

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Die zu der Gantwaffe des Christian Böhlinger, Drebers hier, gehörige Liegen-schaft nemlich:

1 Viertel 12,3 Aß. Wiese in Ohwalds-halden, neben Wagner Schüle und Polizeisoldat Gutkunst,

Angeschlagen zu 150 fl.

Angekauft zu 5 fl.

Nr. 4,205.

1/2 Mrg. 5,9 Aß. Acker, am vorderen Schloßberg neben Bäcker Maier und Schuhmacher Raaf,

Angeschlagen zu 100 fl.

Angekauft zu 7 fl.

wird am

Freitag den 28. November,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

Altenstaig Dorf.

Ehrenerklärung.

Ich war der irrigen Meinung, dem Post-boien Seeger von Ueberberg, bei Ein-lösung eines Nachnahmepriefs, statt eines Kupferkreuzers ein Goldstück gegeben zu haben und habe mir deswegen ehrenrührige

Ausdrücke gegen ihn erlaubt. Es ist mir um so mehr leid, diese Ausdrücke, die ich hie-mit ernstlich widerrufe, gebraucht zu haben, als mir nachher meine 17jährige Tochter sagte, daß sie genau gesehen, wie ich dem Boten 2 Kupferkreuzer und kein Goldstück gegeben habe.

Alt Friedrich Maulbeisch.

Gesehen Postverwalter

Pfinder.

F ü n f b r o n n.

Am nächsten Montag den 17. ds. Mts., 8 1/2 Uhr Morgens, werden aus dem Gemeinewald auf hiesi-gem Rathhaus 450 Hopfenstangen und 7560 Floschwieden von ganz schöner Qualität zum Verkauf gebracht.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Fünfsbrunn, 13. November 1873.

Schultheiß Reinhardt.

Altenstaig Stadt.

Brückensperre.

Die Sägmühlebrücke ist wegen Repar ation am Dienstag den 18. Novemb:er hienit gesperrt.

Altenstaig, den 13. November 1873.

Stadtschultheißen-Amt.

Gesellen-Besuch.

Bei Unterzeichnetem findet sogleich ein ordentlicher jüngerer Schneids-Geselle auf

längere Zeit gegen guten Lohn Beschäfti-gung.

Simmersfeld, den 12. Nov. 1873.

Schmid Wurster.

N a g o l d.

Tohkäse

hat zu verkaufen

Serber Daitinger.

P f r o n d o r f.

Unterzeichneter verkauft am

Dienstag den 18. November,

Morgens 10 Uhr,

9 Stück schöne halbenenglische

Milchschweine.

J Schrotz.

Altenstaig.

950 fl. & 150 fl.

sind zu erfragen bei

Schulmeister Bueß.

N a g o l d.

Schäfte

in schwarzem, braunem und grauem Filz, sowie in Leder und Zeug mit und ohne Zug, werden stets verfertigt bei

Adolf Grüninger, beim Oberamt.

Altenstaig.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer, am
 Donnerstag den 20. November
 stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte zu
 einem Glase Wein in das Gasthaus zum Rößle hier freundlich ein.
 Bentelspacher, Kaminsfeger,
 Marie Braun.

Nicht zu übersehen!

Erbdöl 1 Liter à 14 fr., per Etr. 13 fl.
 Schweineschmalz 1 Pfund 20 fr., bei Kübel à 19 fr.
 Reis 1 Pfund 8 fr., $\frac{1}{2}$ Etr. 1 fl. 30 fr.
 Erbsen & Linsen 1 Pfund 9 fr., bei mehr 8 fr.
 Zucker 1 Pfund 20 fr., bei mehr 19 fr.
 Kaffee schönsten 48 fr., jetzt 46 fr. per Pfund.
 gestoßenen Zucker 1 Pfund 20 fr., per Etr. 30 fl.
 bei **M. Raschold,**
 Conditor.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
 und Bleichen:
Flachs, Hanf und Abwerg
 und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.
 Die Agenten:
 C. Pfeleiderer, Nagold,
 G. Koch, Rohrdorf,
 Benedict Graf, Hailerbach,
 J. Walz, Wildberg,
 G. Böckle, Mondorf,
 Lorenz Gauß, Mödingen.

Altenstaig.
Tücher & Bukskins,
Kleider- & Hemden-Flanelle,
Bett-, Bügel- & Pferde-Decken,
wollene Strick- & Webgarne
 empfehle ich in schöner Auswahl,
 solider Waare und äußerst billigen Preisen.
W. Fried, Tuchmacher.

Zu meiner Familie sind 3 Kinder durch den Gebrauch des
L. W. Egers'schen Fenchelhonigs
 (von L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock) vollständig
 und schnell vom **Stich- oder Keuch-Husten** geheilt.
 Drosda, Anhalt den 18. April 1873.
 Webermeister Chr. Fischer.

Egenhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
 und Bekannte auf
 Donnerstag den 20. November
 in das Gasthaus zum Ochsen in Egenhausen höflichst ein.
 Jakob Wolf, Ochsenwirth,
 und seine Braut:
 Anna Waidelich.

Nagold.
70 fl.
 Pfüggelb hat auszuleihen
 Tuchmacher Wagner.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen geordneten, kräftigen Burschen
 nimmt in die Lehre
 Mehaer Widmaier.

Nagold.
 Ein kräftiges
Mädchen,
 das in der Küche und in den Haushal-
 tungsgeschäften erfahren ist, sucht sogleich
 eine Stelle. Wer? sagt die
 Redaktion.

Nagold.
 Neu eingetroffene prima türkische
Zwetschgen
 bei
 Friedrich Stockinger.

Nagold.
Ulmer Münsterbauhose, 20,000 fl.
 à 35 fr. verkauft
 Franz Nisch.

Nagold.
 Ein Kistchen mit
K ä s
 ist bei der Pfeifer'schen Sägmühle gefunden
 worden, welches daselbst abgeholt werden
 kann.

Rohrdorf.
 Zu der Bierbrauerei von Sonnenwirth
 Zeeger wird beständig
Gerste zum Mälzen
 im Lohn per Scheffel 2 fl. angenommen.

Altenstaig.
 Zu der
Abschieds-Feier
 des Direktors des hiesigen Viederkrankes
 und Vorstands des Gewerbe-Vereins, Herrn
 Schulmeister Keck, erlaubt sich der Aus-
 schuß beider Vereine sämtliche Mitglieder,
 sowie alle Freunde und Gönner des
 Scheidenden auf nächsten
 Sonntag den 16. ds.,
 Abends 7 Uhr,
 in das Gasthaus zur Traube hier freund-
 lichst einzuladen.

Wildberg.
 Bei Unterzeichnetem sind fortwährend
Puhmühlen
 nach neuester Konstruktion zu haben.
 Ludwig Dengler, Schreiner.

Nagold.
 Mein Lager in
Oefen & Herden,
 sowie in
Stabeisen
 ist aufs Beste assortirt.
Heinrich Müller.

Wildberg.
Flaum & feine Bettfedern,
 rein gepußt in verschiedenen Qualitäten,



sowie gemachte **Betten** in größerer Auswahl empfiehlt

Witwe Schweikhardt.

Altenstaiq.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger, oder auch schon angeleiteter Bursche findet bei mir sogleich eine Stelle
Joh. Schwarz,
Wagner.

N a g o l d.

Wein-Empfehlung.

Von guten, alten, weißen und rothen Weinen besitze noch ziemlich Vorrath, worauf ich Wirthe und Privaten aufmerksam mache.

Gottlob Knobel.

Kaufleute, Kleiderhändler & Private

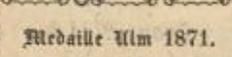
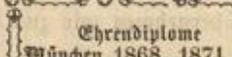
mache darauf aufmerksam, daß ich mit meinem

Ellenwaarenlager in Nagold

vollständig zu räumen gesonnen bin. Es versteht sich von selbst, daß zu den billigsten Preisen verkauft wird und wollen sich diejenigen Geschäftsleute, die größere Parthien zu kaufen wünschen, brieflich an mich direct wenden. Besonders aufmerksam mache auf eine große Parthie $\frac{3}{4}$ Buxskins.

Haiterbach, im November 1873.

J. Oesterle zum Löwen.

 Medaille Ulm 1871. Schwäbische Industrieausstellung.	Wiener Welt-Ausstellung Anerkennungsdiplom für die bestbekannte Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei Bäumenheim	 Ehrendiplome München 1868, 1871 & 1872. Landwirtschaftliche Ausstellungen.
--	---	--

Post- und Bahnhstation Wertingen, Bayern,
nehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Spinnen, Weben, Zwi-
ren & Bleichen an.

Herr Friedrich Stodinger in Nagold.

Wir sichern schnellste und beste Bedienung zu.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf

Donnerstag den 20. November
zu einem Glase Wein bei Unterkirch Weger freundlichst ein.

Philipp Graf, Kübler,

Sohn des Martin Graf, Küblers in Haiterbach,

und seine Braut:

Justine Boshinger,

Tochter des + Drehers Boshinger hier.



Alle 14 Tage

werden die Gespinnte in vorzüglichster Qua-
lität von der berühmten neuesten

Silberne Medaille. **Flachs-, Hanf- und Abwerg-**Ulm a./D. 1871.

spinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreckheim

jetzt noch zurückgeliefert, ersuchen deshalb Diejenigen, welche auf ihr Garn
sehr pressiren, um ungesäumte Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg.

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim:

Holzapsel, Gem.Roth, Schönbronn,

Th. Kall in Sulz,

J. Bickler in Walddorf,

J. G. Hummel in Gallingen,

J. Proß in Heselhausen,

Carl Kenßler in Altenstaiq,

Craub, Posamentier in Herrenberg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**, Berlin,
Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Redaction, Druck und Verlaag von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Pferd-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt ein
ihm entbehrlich gewordenes
Pferd (Schimmel Wallach, 7
Jahre alt), zu jedem Geschäft tauglich,
dem Verkaufe aus.

Nagold, den 14. Nov. 1873.

Lammwirth Baumann.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf

Dienstag den 18. November

in das Gasthaus zur Linde zu einem Glase Wein freundlichst ein.

Christian Gemminger, Holzmacher,

Sohn des Joh. Gemminger, Tuchmachers,

und seine Braut:

Johanne Kaufmann,

Tochter des + Christian Kaufmann in Haiterbach.

Deesterles Düngerkalk.

Das anerkannt beste und billigste Mittel zur Verbesserung von sauren Wiesen ist
wichtigste Zeit zur Anwendung November und Dezember.
Preis pro Kubel 8 kr.

Kalkbrennerei Haiterbach.

Altenstaiq.

Wollene Strickgarne & Elsaßer Fäden

verkaufe ich für eine Fabrik sehr billig.

W. Raschold.

Nagold.

Die Amisforporation ist ermächtigt,

6500 fl.

aufzunehmen. Die HH. Capitalisten wer-

den daher gebeten, mit unterzeichneter Stell-

ins Vernehmen zu treten.

Den 10. November 1873.

Oberamtspflege.
Raubelshg.

Nagold

Bekanntmachung.

Saunfamen kauft, tauscht auch gegen
Erdöl oder Räböl ein

D. G. Red.

